

Einundzwanzigstes Kapitel.

Mit Peter war, seit er mit des Bienenzüglers Gesellschaft zusammengetroffen, allmählig eine Veränderung vorgegangen, die nicht zu verkennen war. Als er mit den beiden Männern, welche nun als Opfer seiner eigenen Pläne gefallen waren, in den Kalamazoo einlief, war sein Herz von dem grausamen Vorsatz erfüllt, die ganze weiße Rasse zu vertilgen. Der geheimnißvolle Verkehr le Bourdon's mit den Bienen hatte ihn zuerst veranlaßt, an Ausnahmen zu denken, und er hatte sich bemüht, da er sich von der innigen Zuneigung le Bourdon's und Margaret's überzeugt, eine Verbindung zwischen dem jungen Paar zu beschleunigen. Alle Indianer hegten eine Art ehrfurchtsvoller Scheu vor dem Bienenzüglern und nahmen Anstand, einen so begabten Mann zu kränken. Wa-wa-nosh gab sich daher der Hoffnung hin, seine beiden Lieblinge würden sich entfernen dürfen. Seine Erwartung wurde aber durch die Arglist des Wiefels vereitelt.

In diesem Gemüthszustande war Peter, als er die Schaar bei den zuletzt erwähnten Scenen traf. Seine ganze Aufmerksamkeit war dem Benehmen des Missionärs zugewendet. Hundertmal hatte er Krieger die furchtbarsten Flüche gegen ihre Feinde ausstoßen hören, hier aber hatte er zum ersten Male Gelegenheit, einen Mann zu sehen, welcher seinen letzten Athem dazu benützte, den Segen auf die Herabzulesen, welche ihn verfolgten.

Anfangs war Peter verblüfft. Dann äußerten die erhabenen Lehren ihren Einfluß, und sein Herz war von dem, was er hörte, tief ergriffen. Die Worte, die Grundsätze, die Gebete, und mehr, als Alles, das Beispiel des Missionärs brachten diese plötzliche Veränderung hervor. Der Weg war vielleicht nach und nach durch die bereits erwähnten Mittel angebahnt worden, aber die große Umwandlung kam so plötzlich und so mächtig, daß Peter so zu sagen im Nu ein ganz anderes Wesen war.

In diesem Gemüthszustande verließ Peter die Schaar, sobald